

Das neue hat schon wieder eine Anzahl Verbesserungen von Arbeitsverhältnissen aufzuweisen. An euch liegt es nun, durch regen Ausbau der Organisation immermehr die Hebung eures Standes zu fördern. Deshalb weg mit der Laubheit und Gleichgültigkeit, fangt ernstes Streben an, jeden Abend und jede Stunde ausgenutzt zur Agitation. Dann wird es auch weiter vorwärts gehen, sowohl in der Steigerung der Massenverhältnisse, wie auch in der Erhöhung der Mitgliederzahlen. Darum auf:

Vorwärts immer, rückwärts nimmer!

P. H.

Selbsterkenntnis auf beiden Seiten.

Führen die christlichen Gewerkschaften auch keinen Klassenkampf, so führen sie doch Lohnkämpfe. Um dies zu motivieren, werden wir die Grenzen rein diesfertiger Erwägungen, die bisher mit Absicht eingehalten wurden, überschreiten müssen.

Die Sünde ist eine Großmacht in dieser Welt und durchzieht auch alle Gemeinschaftsformen.

Sünde waltet in der Arbeiterschaft, und daraus fließen übertriebene Forderungen, ungenügende Pflückerfüllung, das usw. Es kann unmöglich von den Arbeitgebern verlangt werden, daß sie jede gewerkschaftliche Forderung und läme sie auch von christlich-nationaler Seite umbeisehen bewilligen.

Sünde waltet in der Arbeitgeberchaft, und daraus fließen Weiz, Härte, Unbarmherzigkeit usw. Es kann unmöglich von den Arbeitern verlangt werden, daß sie stets mit dem, was ihnen die Arbeitgeber gewähren, zufrieden sind.

Weil Sünde in der Welt ist, darum werden wir auch Streit und Aussperrung nicht völlig aus der Welt schaffen. Aber allerdings können wir beide gewaltig einschränken. Und es ist und bleibt unsere dringende Bitte an die Arbeitgeberorganisationen, sich zu friedlichen Verhandlungen mit den Arbeiterverbänden bereit zu finden. Ist er nicht doch zuletzt auf die Gewissenhaftigkeit der Arbeiter in der pfleglichen Behandlung der Maschinen angewiesen? Die slavische Furche erzieht, wie die englische und die amerikanische Geschichte zeigt, keine tüchtigen Fabrikarbeiter. Eine gesunde Verständigung, bei der jeder Teil zu seinem Rechte kommt, liegt im beiderseitigen Interesse.

(Sie. Rumm in „Reich“.)

An die Mitglieder des Agitationsbezirks W. Gladbach.

In unserer Sitzung vom 15. Dezember 1907, wo der Bezirksvorstand gewählt wurde, ist gesagt worden, daß die Mitglieder hilfreich dem Bezirksvorstand zur Seite stehen sollen.

Wenn man dieses will, und daran soll nicht gezweifelt werden, so möchte der Bezirksleiter bitten, daß die Besammlungs-„Königerei“ in den verschiedenen Zahlstellen des Bezirks endlich mal aufhöre, daß die Generalsammlungen in den einzelnen Zahlstellen sehr mangelhaft besucht waren, zeigt gerade nicht, daß die gewerkschaftliche Bildung eines jeden auch nur gering ist. Alle Mann in die Versammlungen und dann horganisierte Mitgebracht, damit es vorwärts geht, denn viele sind noch zu gewinnen. Es ist nicht genug seinen Beitrag zu zahlen und die Zeitung in Empfang zu nehmen, sondern der richtige Gewerkschaftler fehlt ohne zwingenden Grund in keiner Versammlung.

Den Zahlstellen, wo Papierarbeiter in Frage kommen, möchte ich empfehlen, die Mitgliederversammlungen nur Sonntagvormittags oder Abends abzuhalten, weil in den Papierfabriken Tag und Nacht gearbeitet wird und fast jeden Sonntagmorgen an den Maschinen Reparaturen gemacht werden müssen. Hier muß vor allem dem Wohle und der Entwicklung der ganzen Zahlstelle und nicht der Bequemlichkeit einiger Rechnung getragen werden. Mögen die Zahlstellenvorstände dieses beherzigen und darnach handeln, dann werden auch die Versammlungen sich eines besseren Besuches erfreuen können, was gemäß zur Vortwärtsbringung der Ortsgruppe beitragen wird. Handeln wie in diesem Sinne.

Der Bezirksleiter.

Die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften und die Maschinenfabrik Augsburg.

Unter dieser Überschrift bringt die „Wahr“ (Organ der Gelben in Augsburg) einen interessanten Leitartikel, in welchem nachgewiesen wird, daß die Hirschen einen Ranosonagang von Berlin nach Augsburg zu den Gelben gemacht und dabei ebenfalls abgeschnitten haben. Zuerst wandte sich der Generatrat durch seinen Beamten Herrn Gleichauf-Berlin an den Gesamtverband deutscher Metallindustrieller, Berlin, mit der Bitte, ihm eine Unterredung mit der Direktion der Maschinenfabrik Augsburg zu vermitteln,

oder diese Firma zu der Erklärung zu veranlassen, daß es nicht in ihrer Absicht liege, daß die Mitglieder des Hirsch-Dunderschen Gewerkschafts aus ihren Betrieben verdrängt werden.“

Die Augsburgischer Gelben lehnten dieses Ansinnen mit der Begründung ab, daß die Hirschen gegenüber den Roten bis dato keine Bevorzugung verdient haben. (?.) — Blamag Nr. 1. — Hieran hat nun mit Brief vom 15. ds. Mrs. Generaldirektor Hartmann-Berlin (W.-Z.) bei der Direktion der Maschinenfabrik Augsburg erneut um eine Unterredung nachgesucht.

Und nun — welche Gnade — die Bitte wurde erhört, dem Hirschen-Beamten wurde in Begleitung eines seiner Kollegen von Augsburg eine Audienz vor dem hohen Räte der Gelben gewährt. Bei dieser Unterredung wurde den beiden Hirschen-Beamten vorgehalten, daß die Beamten der Hirsch-Dundersvereine zum mindesten in Beschimpfungen der Direktion vom Wert Augsburg und des gelben Wertes die sozialdemokratischen Redner erreicht, wenn nicht übertraump haben.“ (Nachweise wurden aus mehreren Nummern der „Wacht“ gegeben.) Auch wurde deutlich darauf hingewiesen, daß bei Arbeiterentlassungen nicht die Gelben, sondern die Andersorganisierten hergenommem würden.

Generatrat Hartmann-Berlin erklärte hierauf:

„Er danke für die Gewährung der Unterredung und verurteile durchaus die Art und Ausdrucksweise der „Wacht“ gegen die Gelben. Er werde in diesem Sinne auch auf die „Wacht“ erwidern und hoffe, daß sich das Verhältnis der Gewerkschaften zum Arbeitgeber in Augsburg besser gestalten wird.“

Blamag Nr. 2 und das genügt. Was oft haben wir bedauert, daß einzelne Arbeiter nicht Mannesmut genug zeigten, den überreichen Werbem der Gelben Widerstand zu leisten; es war dies oft bei manchem Arbeiter zu entschuldigen, aber wenn eine Organisationsleitung sich dazu gerät, wie es in vorstehendem Falle geschehen ist, so muß die Rot des ganzen Verbandes größer sein, als die eines einzelnen hilflosen Arbeiters. Für die Mitglieder der Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften wird das eine schöne Ueberraschung sein, denn wer die Art und Weise der Augsburgischer Gelben kennt, der muß auch wissen, daß ein solch sinnloses Benehmen die Führer der Gelben in ihrem Wahn nur noch bestärken kann.

Soziales und Allgemeines.

Zunahme der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Das regelmäßige Steigen der Arbeitslosenziffern in Winter ist, so berichtet die letzte Nummer der „Soz. Praxis“, in diesem Jahre bedeutend stärker als im Vorjahre. Nach einer Zusammenstellung des „Arbeitsmarktes“ ist bereits seit Juli 1907 die Zahl der Arbeitslosen gegenüber 1906 beständig gestiegen. Die Berliner Gewerkschaftskommission veranstaltete Mitte Dezember eine Umfrage bei den ihr angeschlossenen Gewerkschaften, die über 16 000 arbeitslose Mitglieder ergab. Beim Zentralverein für Arbeitsnachweis waren zur selben Zeit 11 385 Arbeitslose eingetragen. Ein beträchtlicher Teil von ihnen ist allerdings bereits von den Gewerkschaften gegählt, zieht man diese ab, so erhält man eine Gesamtziffer von 22 222 Arbeitslosen in Berlin. Das ist aber nur eine Mindestzahl. Verschiedene Gewerkschaften, die keine Arbeitslosenunterstützung zahlen, konnten keine Angabe machen. Die unorganisierten Arbeiter sind durch die Feststellungen nur teilweise erfasst, sodas für Mitte Dezember die Zahl der in Berlin Arbeitslosen wohl auf 30 000 zu schätzen war. Da seitdem jedoch das Behelmschlaggeschäft beendet ist, dürfte augenblicklich die Arbeitslosigkeit noch beträchtlich größer sein. Nehmlich lauten die Nachrichten aus verschiedenen anderen Städten. In ABln fand eine von 1800 Personen besuchte Arbeitslosenversammlung statt, die zweifelslos nur ein Teil der ABlner Arbeitslosen umfasste, da sie von den „Freien“ einberufen war. Auch größere Arbeitsentlassungen werden mehrfach gemeldet. Einen Teil der Arbeitslosen bewachtet ja die gewerkschaftliche Arbeitslosenunterstützung vor der äußersten Not. Es handelt sich hier jedoch nur um etwa 1 1/2 Millionen. Die Unterstützung, die sie beziehen, betragen zusammen nur 75 Pfg. bis 3 Mark, etwa 1/2 bis 1/3 des Lohnes. Eine längere Arbeitslosigkeit trifft also selbst die Bedürftigsten hart genug. Es wäre sehr wünschenswert, daß sich unsere Stabsverwaltungen bei Zeiten über die Arbeitslosigkeit in ihrem Orte unterrichten — die Arbeiterorganisationen würden ihnen dafür schätzbaren Berichtstoff liefern — und Notstandsarbeiten vorbereiten. Vor allem muß aber gefordert werden, daß Militär usw. nicht für private Arbeiten hergegeben wird, wie die „Schwab. Tagwacht“ kürzlich aus Heilbronn meldete.

„Verein Angestellter der Firma Rabe.“

Einer in W. Gladbach erscheinenden Tagespresse entnehmen wir folgende Notiz: S. Fabrikfest. Am Samstag abend feierte der

„Verein Angestellter der Firma Wihl. Rabe“ im Schweizerhause, dessen Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, ein Gründungsfezt durch Konzert, Theater, und humoristische Vorträge. Ein Doppelquartett der Firma (Dirigent Herr Schnitzler) versöhnte durch einige Chöre den Festabend. In der von einem Angestellten gehaltenen Festrede wurden die Zwecke des Vereins beleuchtet und erwähnt, in welcher uneigennütigen Weise der Chef der Firma, Herr W. Rabe, den Grundstod zu dem Verein gestiftet hat. Die Rede kleng in ein dreifaches Hoch auf den Chef der Firma aus. Herr Rabe dankte für die Coation und wünschte dem Verein in seinem ferneren Bestehen das Beste. Dann feierte er in längeren Ausführungen drei Angestellte seiner Firma, die Herren Protarist G. Sölter, Magazinverwalter Jof. Kamphaus und Spezialarbeiter Karl Pohl, die alle auf eine 12jäh. Tättigkeit in seinem Geschäft zurückblicken und stets in treuester Pflichterfüllung ihres Amtes gewaltet hätten. Herr Rabe ehrte die Jubilare durch Ueberreichung künstlerisch ausgeführter Ehrendiplome. Sein Hoch galt den Jubilaren und dem Verein. Ein gemütliches Tanzkränzchen schloß die schöne Feter.

Somit der Bericht der Lokalpresse. Da uns die Firma sowohl im auch die Betriebsverhältnisse sehr gut bekannt sind, besonders noch aus dem Jahre 1904, so wollen wir eine derartige Festlichkeit und die uneigennütige Weise, mit welcher von seiten des Chefs der Grundstod für diesen Verein gelegt wurde, einem jeden unserer denkenden Kollegen zur Beurteilung überlassen. Wir werden es gewiß nicht an Aufklärung über solche Einrichtungen unter unsem Mitgliedern fehlen lassen.

Aus den Zahlstellen.

Nachen. Die im Monat Januar stattgefundene Generalsammlung war verhältnismäßig gut besucht. Allerdings gibt es noch immer einige, welche es nicht für nötig erachten, die Versammlung zu besuchen. Die gestätigte Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Hubert Köddiger, 2. Vorsitzender Heinrich Lange, 1. Kassierer Peter Loufsait, 2. Kass. Pießen, Schriftführer Dreßien, Beisitzer Leinung, Lamberg, Ratsdellegierte Wihl. Hellmanns. Der Vorsitzende Koll. Köddiger gab einen kurzen Bericht über das verlossene Jahr. Dasselbe war in gewerkschaftlicher Beziehung für uns ein ruhiges zu nennen, hauptsächlich durch den Tarifvertrag. Verstöße gegen den Tarif wurden fast alle durch Mitglieder des „Freien“ Verbandes begangen. Trotzdem sucht man in der Buchbinderzeitung Nr. 4, dem Vorstande des christlichen Verbandes in Nachen eine Pflichterfassenheit vorzumerzen. Wir werden uns schon koansthieren! Der Vorsitzende des christlichen Holzarbeiterverbandes, sowie ein Kollege des Gutenbergsbundes waren als Gast anwesend. Ersterer gab einige praktische Anregungen zum Vortwärtsbringen der Zahlstelle, welche begeistert aufgenommen wurde. Koll. Köddiger machte machte dann noch auf die in diesem Jahre stattfindende Tarifverneuerung aufmerksam. Sollte dieselbe in einer zufriedenstellenden Weise geregelt werden, so muß es für den letzten Kollegen und die letzte Kollegin heißen: Hinein in unsern Verband. — Ganz besonders im letzten Quartal haben wir einen bedeutenden Mitgliederzuwachs zu verzeichnen gehabt. Kollegen und Kolleginnen, so muß es nun in Nachen immer vorwärts gehen. Erkennen wir endlich den Ernst der Situation, legen wir ab Laueit und Gleichgültigkeit. Soll die Tarifverneuerung uns bedeutende Vorteile bringen, was gemäß alle erhoffen, so zeigt euch, daß ihre Beszen würdig seid. Nächst die kommende Zeit alle inbezug auf eine planmäßiger intensiven Agitation aus. Arbeitet alle für einen und einen für alle.

Berlin. Die am Dienstag, den 28. Jan. stattgefundene General-Versammlung erfreute sich einer regen Teilnahme. Der Vorsitzende, Kollege Wagner erstattete den Bericht für das Jahr 1907 und gab der Freude Ausdruck, daß trotz schwerer Arbeit unsere Zahlstelle zu den besten Hoffnungen berechtigt ist. Leider muß betont werden, daß einige Kollegen durch den Terrorismus unserer Gegner der Zahlstelle wieder den Rücken gefehrt haben, andererseits können wir mitteilen, daß Kollegen aus dem Buchbinderverband zu uns übergetreten sind. Ueberzeugung und Einigkeit, Geduld und opferreudiger Eifer wird auch hier die Sache voranbringen. — Sodann wurde zur Neuwahl des Vorstandes und der Ratsmitglieder geschritten. Es wurden gewählt: Koll. Paul Wagner, N. 20, Grilantalestr. 6, zum 1. Vorsitzenden, Koll. Otto Seegebarth, NO. 18, Höchestr. 47, H. l. zum Kassierer; zu Beisitzern die Kollegen Ribenhoff, Senning und Kaminski; zu Ratsmitgliedern die Kollegen Rosenow und Schäbler. Der auf die Tagesordnung gesetzte Antrag: Erhebung eines Votalbeitrages von 5 Pfg. pro Mitglied und Woche wurde einstimmig angenommen. (Bravo.) Kollege Wagner machte die Mitglieder auf den vom Gewerkschaftsamt eingeleiteten Kursus aufmerksam und ermahnte alle zur Teilnahme an denselben. Am Schluß konnten wir wieder neun Mitglieder aufnehmen. Kollegen zeigen wir, daß in der Hochburg der Sozialdemokratie trotz aller Schwierigkeiten etwas zu erreichen ist, wenn wir eilig und geschloßen sind, und uns vor allen Dingen, durch unser Verhalten, wie durch Mut und Opferstn, Achtung und Respekt verschaffen. Zeigen wir, daß es an diesen Eigenschaften bei uns nicht fehlen soll.

Wiesbaden, (Baden). Samstag, den 1. Februar, hielten wir unsere General-Versammlung ab. Vorsitzender Kollege Hau eröffnete dieselbe und warf einen Rückblick auf unser erstes Rechnungsjahr. Hierauf erstattete der Kassierer, Kollege Lang den Kasienbericht, wofür ihm der Vorsitzende dankt mit dem Wunsche, die Wahl als solchen wieder anzunehmen. Die vorgenommene Neuwahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Kollege Hau; 2. Vorsitzender Kollege Franz; Kassierer Kollege Wilh. Lang; Schriftföhrer Kollege Franz Lang jr.; Beisitzer Kollege Meier. Hierauf ergriff Kollege Kempf das Wort, dankte dem Vorsitzenden, sowie den übrigen Verwaltungsgliedern für ihre Opferwilligkeit und forderte die Kollegen auf durch stete treue Mitarbeit den Vorsitzenden zu unterstützen und betonte noch besonders, daß wir stolz sein sollen, daß wir uns dem christl.-graph. Verband angeschlossen haben. Mit dem Wunsche unserer Freibürger Kollegen, daß doch bald ein Mitglied des Zentralvorstandes auch unser schönes Badnerland besuchen möchte, wurde die Versammlung um 11 1/2 Uhr geschlossen. (Geschrift auch. D. R.)

Düren. A. D. Daß auch unsere Zahlstelle noch nicht eingeklärt ist, möge folgender kurzer Jahresbericht beweisen. Seitdem im Frühjahr unser Zentral-Vorsitzender bei der Firma vorstellig war, haben wir für die ausgerechneten Kollegen, soweit sie in Stundenlohn beschäftigt sind, bedeutende Lohnerhöhungen zu verzeichnen; damit dem freundlichen Entgegenkommen der Firma. Ferner hat sich die Firma in zufriedenstellender Weise mit der für uns so wichtigen Tarifangelegenheit bereit erklärt. Wir können mit den Erfolgen vollst. zufrieden sein. Mögen die Kollegen dies einsehen und fest und treu zur Organisation zu halten. Daß wir aber alles mit Ruhe und Frieden erreicht haben, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. — Am 20. Februar feiert unser Kollege Schulmeier (Schmittmader) sein 25 jähriges Geschäftsjubiläum, dem im nächsten Jahre zwei andere Kollegen folgen, es ist dies seit wenigen Jahren der fünfte Jubiläum, sicherlich ein Beweis, welches Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer hier besteht. Hoffen wir, daß es in Zukunft sich nicht verschlechtern möge, zum Nutzen und Segen der Firma sowohl als auch unserer Kollegen und des ganzen Gewerbes.

Düsseldorf. Einen schönen, einmütigen Verlauf nahm unsere diesjährige 2. General-Versammlung, die am 30. Januar stattfand und sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Kollege Kehr, dankte allen Kollegen für ihr pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Es wurde sodann der Kartellbericht sowie Bericht der Tarifkommission von dem Kollegen Gottschalk erstattet. Hierauf gab der Vorsitzende einen Bericht über das verlossene Jahr. Wir können konstatieren, daß wir trotz aller Stürme, die sich auf die Verwirklichung der hiesigen Zahlstelle ausblieben, treu standgehalten haben und daß es auch bei uns vorwärts geht, wofür den übrigen Kollegen hiermit der Dank, für ihr enges und geschlossenes Zusammenarbeiten ausgesprochen sei. Sodann gab der Kassierer Gottschalk den Kasienbericht. Hierauf wurde ihm und dem Schriftföhrer Entlastung erteilt und gleich zur Vorstandswahl geschritten. Das Wahlresultat ergab folgendes: Heinrich Kehr, 1. Vorsitzender; Heinrich Feiden, 2. Vorsitzender; Max Gottschalk, Kassierer; Theodor Winters, Schriftföhrer; zu Vertrauensmännern die Kollegen, Lohse, Würstl, Winters und Heiden. Auch wurde einstimmig der Vorbeitrag eingeföhrt und auf 5 Pfg. festgelegt. (Wraos.) Der Vorsitzende richtete nun noch einige Dankesworte an die gewählten Kollegen sowie an die Anwesenden und forderte alle auf, zur treuen Mitarbeit und zur Föhrung der Geschäfte in der Zahlstelle, ernannte alle sich zu schulen in den Unterrichtskursen, Versammlungen sowie fleißig das Verbandsorgan zu lesen. Mit einem kräftigen Appell an die Anwesenden, besonders jetzt, während der Tarifbewegung überall auf den Posten zu sein, wurde die Versammlung geschlossen, indem der Vorsitzende ein glänzendes Tarifabluß herbeizuföhren, schloß der Vorsitzende die in allen Teilen sehr anregend verlaufene Versammlung.

Preislag 1. Br. Vormüts, so lautete auch für das verlossene Jahr die Parole der Zahlstelle Preislag. Da das Jahr 1907 für uns kein Kampfsjahr war, so konnten wir daran gehen, die Zahlstelle nach innen auszubauen und zu befestigen. Daß uns dies gelungen ist, haben wir vor allem unserem tüchtigen Vorstand zu danken. Ein einzelnes Mitglied des Vorstandes besonders zu loben, siehe die anderen zurücklegen. Daß die Kollegen mit der Arbeit und dem Erfolg zufrieden waren, haben sie in der überaus zahlreich besuchten Versammlung zum Ausdruck gebracht. Kollege Birt als 1. Vorsitzender gab in kurzen, prägnanten Ausführungen einen Ueberblick über das verlossene Jahr. Der Bericht gab ein beherdes Zeichen von dem Fleiß und Geschick des Kollegen Graf in der Finanzverwaltung. Der Kassierer erstattete den Kasienbericht. Ganz besonders erfreulich an dem Kasienbericht war die Erfassung der Kaffe und der Mitgliederzahl, trotzdem die des Schriftföhren verloren, um in den Gutenbergsbund überzutreten. Nach der Entlastung des Kassierers gab Kollege Birt den Bericht über die Gesamtbewegung. Bevor nun die Wahl des Gesamtvorstandes vorgenommen wurde, dankte Gauleiter Kollege Geer für die ausföhrende und treuhändige Mitarbeit des übrigen Vorstandes und hob in seinen weiteren Worten besonders hervor, daß wir hier mit unsern Gegnern fleißig zusammenarbeiten könnten, was uns besonders zu nützen kommt, als wir schon miteinander die Vorarbeiten für die nächste Lohnbewegung machen konnten. Es zeige dies, daß bei uns noch kollegialer Geist herrsche. Redner behauptete lebhaft, daß dies anderswo nicht der Fall sein könne, wodurch ein erprießliches Zusammenarbeiten zum Wohle der Arbeiterschaft nicht möglich sei. Weiter forderte er zu zahlreicherem und fleißiger Besuch der Versammlungen auf, um sich so zu einem tüchtigen Gewerkschaftler heranzubilden. Mit dem Wunsche, daß die Zahlstelle auch weiterhin blühen und gedeihen möge, schloß er seine Ausführungen. Die nun folgende Wahl gab folgendes Resultat. 1. Vor- und Arbeitsnachweis Birt, Esholzstr. 80, 2. Vor- Geer, Kassier Graf, 1. Schriftföhrer, 2. Schriftföhrer, Öring, Bibliothekar Köhler, Beisitzer Fe. Dorek. Im Namen des alten oder neu-gewählten Vorstandes dankte Kol. Birt für das Vertrauen, welches durch beinahe einstimmige Wahl zum Ausdruck kam und gab das Versprechen, sein möglichstes zu tun, um die Zahlstelle auf der Höhe zu halten und bittet die Kollegen, kräftig mitzuarbeiten. Nachdem unter Verschiedenes noch einige lokale Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, schloß Kollege Birt die überaus zahlreich besuchte Versammlung.

W. Gladbach. Am 26. Januar hielten wir unsere Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Geschäftsbereich, 2. Neuwahl des Vorstandes, 3. Verschiedenes. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß das vergangene Jahr auch für uns ein Jahr reich an Arbeit war, wenn allerdings die Erfolgs nicht so waren, wie man es wohl wünschte, so tragen hieran viel die örtlichen Verhältnisse die Schuld. Einerseits der Eigenums und Eigenums vieler Kollegen und andererseits auch das scharfe Vorgehen einiger Arbeitgeber gegen den Verband. Betriebsversammlungen haben im Laufe des Jahres 43 Mitgliederversammlungen 17 stattgefunden. Mehrere Kollegen erhielten im Laufe des Jahres Lohnzulagen. Der vom Kollegen Rippers gegebene Kasienbericht wies eine Einnahme für die Zentrale von 1488,70 M. auf, dem eine Ausgabe von 824,20 M. gegenüberstand, sodas 664,50 M. an die Zentrale abgeandt werden konnten. Die Ausgaben verteilten sich auf folgende Unterabteilungen: Reise- und Arbeitslohnunterstützung 94,70 M., Krankenunterstützung 198,00 M., Maßregelungsunterstützung 461,50 M. Bei der vorgenommenen Vorstandwahl wurden die Kol. J. Rippers als 1. und Jung als 2. Vorsitzender, F. Schrörs als Kassierer, W. Schmitz als Schriftföhrer und J. Janßen als Beisitzer gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an und versprachen, nach Kräften für die Weiterentwicklung der Ortsgruppe einzutreten. Unter Verschiedenes wurde noch anregend, in aller nächster Zeit eine allgemeine Agitationsversammlung gemeinsam mit dem Untenbergsbund abzuhalten. Nach einem kräftigen Appell des Kol. Rippers an die Anwesenden, pünktlich ihre Pflichten zu erfüllen, wurde die in allen Teilen sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

Hagen i. W. Am Sonntag, den 19. Jan. fand im Lokale des Herrn Pfeifer unsere Generalversammlung statt. Anwesend waren fast sämtliche Kollegen. Der Vorsitzende Kol. Gummerschbach gab den Jahresbericht. Es fanden im vorigen Jahre 26 Versammlungen statt, davon 4 außerordentliche. Dieselben waren durchschnittlich gut besucht. Das letzte halbe Jahr hat von manchem Kollegen viel Arbeit und Opferwilligkeit gefordert, galt es doch, in Gemeinschaft mit dem D. Buchb. Verb. einen Tarif auszuarbeiten. Am 1. Dez. wurde derselbe den Prinzipalpalen unterbreitet. Es war uns aber nicht vergönt, denselben in Ruhe und Frieden durchzubringen. Durch das scharfe Verhalten der Arbeitgeber waren wir gezwungen, nach Schluß des Jahres in einen Kampf einzutreten. Nach achtstägigem Streik ist es uns möglich gewesen, wenn auch nicht alles, so doch den größten Teil unserer Forderungen durchzubringen. Durch den Abschluß des Tarifes ist hier an Orte für eine Reihe von Jahren Ruhe und Frieden in unserm Gewerbe geföhrt. Die Gesamt-Ausgaben für die Lohnbewegung inkl. achtstägigem Streik belaufen sich auf 293,52 M. Davon wurden 52 M. aus der Lokalkasse bewilligt. Nachdem der Jahresbericht noch erläutert war, schritt man zur Wahl des Vorstandes. Einkünmig wiedergewählt wurden die Kol. Gummerschbach als erster Vorsitzender, Janßen als Kassierer und Hostert als Schriftföhrer. An Stelle des Kol. KnoUmann, der vor kurzem Hagen verlassen hat, wurde Kol. Rob. Heide als zweiter Vorsitzender gewählt. Der Arbeitsnachweis bleibt wie bisher bei Kol. Wollk. Zum Schluß dankte der Vorsitzende Kollege Gummerschbach dem Vorstand für die ihm gezeigte Beistütze und ebenfalls den Mitgliedern für ihr tapferes Verhalten während des Streiks. Er bat die Kol. auch in diesem Jahre die Versammlungen recht fleißig zu besuchen, fernherliche Kollegen und Kolleginnen anzufragen, damit in absehbarer Zeit auch der letzte Kollege und die letzte Kollegin unserer Zahlstelle zugeföhrt wird. Hierauf schloß der Vorsitzende die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

Hamburg. Am Sonnabend, den 18. Jan., abends 9 Uhr fand im Hotel Coswig die diesjährige General-Versammlung der hiesigen Zahlstelle statt. Auf der Tagesordnung standen: Jahresbericht des Vorstandes über die allgemeine Lage der hiesigen Zahlstelle, Rechnungsablage und Entlastung des Kassierers, sowie Neuwahl des Vorstandes und eines Bezirksleiters sowie Verschiedenes. Aus allen Ausführungen ergab sich, daß die Entwicklung der Zahlstelle durch die Gegner hart bedrängt wird, aber trotzdem nicht aufgesehen werden kann. Wenn auch die Lohnbewegung nicht sämtliche Kollegen befriedigte, so ist doch für die Mehrzahl der Kollegen ein Wehrdienst von 3-4 M. pro Woche und zum Teil auch Arbeitslohnunterstützung bis zu 3 1/2 Stunden pro Woche erzielt worden. Zur Vornahme der Neuwahl übernahm Kollege Rappenecker den Vorsitz. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige Kollege Hornbach einstimmig wiedergewählt, zum 2. Vorsitzenden Kollege Neumann; zum Kassierer Kollege Rappenecker, zum Schriftföhrer Kollege Gögge und zum Vertrauensmann Kollege Burg, Kartellbelegter: die Kollegen Hornbach, Burg und Neumann, Revisoren: die Kollegen Bonquardt und Hartwig. Zum Bezirksvorsitzenden wurde Kollege Hornbach gewählt. Von besonderer Wichtigkeit ist die bereitwillige Annahme des bisherigen Schriftföhres Burg zum Vertrauensmann, nachdem dieser Posten einer der wichtigsten ist und bisher nicht mit der nötigen Befriedigung ausgefüllt wurde. Desgleichen die Wahl des Kollegen Rappenecker zum Kassierer. Die Kollegen Burg und Neumann dankten dem Kol. Hornbach für seinen systematischen Jahresbericht und Tätigkeit während der Lohnbewegung. Sämtliche Gewählten

danken für das entgegengebrachte Vertrauen und versprechen mit doppeltem Eifer für die weitere Ausbreitung des Verbandes ihre ganze Kraft einzusetzen. Unter Punkt Verschiedenes wurde bei am Samstag, den 12. d. B. B. B. stattgefundenen Kartell-Agitationskommissions-Tagung von den Kollegen Hornbach und Burg sehr eingehend behandelt. Dem Kartell stehen z. B. über 500 Adressen von konfessionellen Vereinen zur Verfügung. Dieselben werden zu bestimmten Terminen bezugsweise von einem Lokale aus durch die Agitationskommissionsmitglieder persönlich aufgesucht. Es wird also eine großzügige systematische Hausagitation betrieben, die auch ganz bestimmt von Erfolg sein wird. Die Praxis dieses Verfahrens hat sich schon gezeigt im nahen Schiffbeck, wo den Lokaltreibern und anderen Berufsgruppen viele Mitglieder zugeföhrt wurden. Sämtliche Zahlstellen stellen eine Anzahl Agitationsmitglieder. Unsere Ortsgruppe hat 6 Kollegen hinzugeföhrt, die sich schon bereits eifrig in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Mit einem Hoch auf den christlich-graphischen Verband schloß der Vorsitzende um 11 1/2 Uhr die Versammlung.

Vendertorf. Am Sonntag, den 26. Jan. hielten wir unsere Generalversammlung statutgemäß ab. Unser Vorsitzender, Kollege Richter hieß alle Erschienenen herzlich willkommen und betonte ganz besonders, wie er sich freue, eine so hübsche Anzahl Kollegen beisammen zu sehen, leider sei der Versammlungsbesuch in diesem Sommer mangelhaft gewesen, ganz besonders fehlten die jüngeren Kollegen. Er erteilte zunächst das Wort unserem Kollegen Walter. Dieser erstattete den Kasienbericht, woraus zu ersehen war, daß wir finanziell gut abgeschnitten haben. Nun wurde zur Vorstandswahl geschritten. Eingangs derselben hat Kollege Richter von einer Wiederwahl seiner Person Abstand zu nehmen, da ihm durch die Wahl zum Bezirks-Vorsitzenden neue Pflichten erwachsen, dann aber auch, damit sich mehr Kollegen dieser edlen Sache widmen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Kollege Ludwig Braun-Niederer gewählt, welcher die Wahl annahm, mit der Bitte, doch künftig die Versammlungen besser zu besuchen, dann werde auch er alles daranlegen, die Zahlstelle immer weiter zu bringen. Als zweiter Vorsitzender ging Kollege Franz Kerschke-Fregau aus der Wahl hervor. Als Kassierer wurde Kollege Walter, als Schriftföhrer Fritz Veeler und als Beisitzer die Kollegen, Mathias Koch-Vendertorf und Wilhelm Richter-Drove gewählt. Kollege Richter dankte für das Vertrauen, welches man ihm während der 3-jährigen Amtsdauer entgegengebracht und hofft, daß man daselbe auch auf den neuen Vorsitzenden überträgt. Ferner wurde beschlossen, unsere Versammlungen am 3. Sonntag im Monat abwechselnd in Vendertorf bei Wwe. Esser und in Kreuzau, Restauration Krudewig abzuhalten. Unsere Bibliothek wird durch Untugung eines großen Bürgerlichen Gelehrten vergrößert. Nun erstattete Kollege Richter Bericht über den Kantenkassen-Vertretertag in Nachen. Zu 7 stündigem Vortrag zeigte er uns die Wichtigkeit solcher Tagungen und wie notwendig es ist, daß der Arbeiter immer mehr eingeweiht wird in die soziale Gelebigung. — Am Schluß der Versammlung gebachte man Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, dessen Geburststag wir morgen feiern. Mit einem Hoch auf Sr. Majestät und die christlich-nationale Arbeiterbewegung wurde die schön verlaufene Versammlung geschlossen.

München. Die 10. Generalversammlung am 21. Januar, welche sich unter reger Anteilnahme der Mitglieder abwickelte, gab ein interessantes Bild innerer und äußerer Entwicklung. Im letzten Vereinsjahr fanden insgesamt 15 ordentliche und 1 außerordentliche Versammlungen mit sehr belebenden Vorträgen statt, sowie ein humoristischer Abend. Außerdem hatten wir 6 gesellschaftliche Zusammenkünfte, 3 Ausschüßsitzungen und eine außerordentliche Generalversammlung. Die Kollegen hatten somit reichlich Gelegenheit, ihre Zusammengehörigkeit zu beweisen, schade daß diese nicht im gewöhnlichen Maße gepflegt wurde. Sechs Mitglieder sind abgereist, 19 ausgesetreten, und 16 wurden ausgeschlossen. Trotz dieser ausgeschiedenen Kollegen ist kein Rückgang, sondern ein Fortschritt im Mitgliederstand zu verzeichnen. Die meisten waren Kupferdrucker, die zum Teil dem Zwange des Chemierapportwesens zum Opfer gefallen, teils aber auch aus Verunsicherung jeder Organisation lieber fernbleiben. Wie aus dem Geschäftsbericht zu entnehmen war, wurde dieses Jahr an die Verwaltung gegenüber den Vorjahren eine große Aufgabe gestellt. An schriftlicher Arbeit wurden 154 Briefe, 245 Karten und 610 Kreuzbänder erledigt. Rechnet man dazu die vielen mit der Zahlstelle verbundenen persönlichen Pflichten auch nach außen, wie Besuch anderweitiger Sitzungen u. so kann von einer Bequemlichkeit der Verwaltung gewiß nicht mehr gesprochen werden! Der Bericht des Kassierers befriedigte die Generalversammlung außerordentlich. Beitragsreste sind nahezu keine zu verzeichnen und die Lokalkasse ist trotz hoher Ausgaben und ohne Lokalbeitrag auf gutem Fuß. Möchte das neue Vereinsjahr das alte an Pflichtigkeit und Ordnung der Mitglieder noch übertreffen.

Die Wahl, welche diesmal wegen Arbeitsmangel die ersten Vorsitzenden nicht so glatt von Statten ging, ergab folgendes Resultat:

1. Vorsitzender: Jos. Wächter Chemigrab 2. Vor: Anton Franck, Buchbinder Kassierer Thomas Thiel Buchbinder Schriftföhrer: Jos. Adametz Buchbinder Bibliothekar: Hermann Bülcklein Buchbinder Kartellbelegter: Paulinger Eugen und Bülcklein Revisoren: Jos. Sollner und Wendelin Zimmermann Vertrauensmänner: Zimmermann, Sollner, Doppeler und Goy.

Engelantene Anträge mußten wegen vorgerückter Zeit verschoben werden. Zu bemerken ist noch, daß der Arbeitsnachweis erneuert wird. Nach Fassung findet eine spezielle Buchbinder- und Arbeiterinnerversammlung statt. Das Jahr 1908 soll in verstärktem Maße der Propaganda gewidmet sein, wogu alle Kollegen in der Mitwirkung recht regen Eifer an den Tag legen möchten, besonders die Agitationskommission!

Paderborn. Zu der am 6. Januar stattgefundenen Generalversammlung hatten sich die Kollegen fast voll-

täglich eingefunden. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Verschiedenes. **H. Kolb** gab den Geschäftsbericht über das verfloffene Jahr. Dem Bericht des Kassierers **H. Habig** ist folgendes zu entnehmen: Einnahme 145,15 Mt., an die Zentrale abgeführt 101,40 Mt.; der Bestand der Lokalkasse ist 58,07 Mt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: **Koll. Högrebe** 1. Vorsitzender, **Schmidt** 2. Vorsitzender. Als Kassierer wurde **Kollege Habig** einstimmig wiedergewählt, ebenso **Kollege Bedell** als Schriftführer. Zum Beisitzer wurde **Kollege Bunte**, als Revoren die **Kollegen Schwindt und Segepfandt** und als Kartell-Delegierte die **Kollegen Ferd. Ringhoff und Schwindt** gewählt, Bibliothekar wurde **Kollege Frensel**. Zum Schluss richtete der Vorsitzende noch einige Worte an die Anwesenden und ermahnte sie zur Mitarbeit. Er schloß mit den Worten: „Mögen nun aber auch die Kollegen den neuen Vorstand nach Kräften unterstützen und treu zu unserer Sache halten, damit auch in unserer Zahlstelle der Wahlspruch wahr bleibt: Alle für Einen und Einer für alle!“ die Verammlung.

Regensburg. Am 26. Januar hat unsere Generalversammlung stattgefunden, welche davon zeugte, daß unsere Zahlstelle in bester Entwicklung stehe. Daß auch im vergangenen Jahre fleißig gearbeitet wurde, ersehen wir aus dem Jahresberichte, gegeben vom 1. Vorsitzenden **Kollegen Böckl**. Seit unserer 1. Generalversammlung, d. i. 1907, hat sich unsere Mitgliederzahl verdreifacht. Mit Freunden können wir konstatieren, daß auch eine größere Anzahl älterer Kollegen unserem Verbände beigetreten sind. Doch wünschen wir, daß die noch fernstehenden unsere gute Sache bald erkennen mögen. Wie der 1. Vorsitzende ausführte, war das Jahr 1907 für uns ein Zeitraum reger Arbeit, dies läßt uns aber nicht erlauben; wir werden weiter bauen. Aber auch Erfolge haben wir erzielt und das gibt uns frischen Mut. Für die Kolleginnen der **Firma Buxter** streben wir einen Sommerurlaub an, welcher seit Jahren den Kollegen bereits bewilligt ist. Die **Firma Buxter** genehmigte denselben unter denselben Bedingungen, wie er für die Kollegen Geltung hat. Unsere vorjährige Tarifbewegung für **Buchbinder** hat den Verhältnissen entsprechend gut abgeschlossen. Mit der Errichtung von Fachunterrichtsstellen hat unsere Zahlstelle eine gute Einrichtung zustande gebracht. Bis jetzt wurden zwei Kurse abgehalten und zwar **Goldschnittmachen** und **Wormorieren**. Die Kurse werden im heurigen Jahre fortgesetzt werden. Der jetzige Besuch, wie auch das Ergebnis ist gut zu nennen. Leiter der Kurse sind Mitglieder der Zahlstelle. Auch eine Bibliothek hat sich unsere Zahlstelle angeeignet, in der nur ausgewählte Bücher enthalten sind zur Verherrlichung des fachlichen wie gewerkschaftlichen Wissens. — Der jetzige 1. Vorsitzende legte sein Amt wegen Arbeitsüberbürdung nieder, da er zum Agitationskommissionsmitglied gewählt wurde. Es sei ihm hier nochmals für seine aufopfernde Tätigkeit gedankt. — Besonderen Dank verdient auch unser Kassierer **Kollege Wegmann** für die treue Arbeit. Des günstigen Rechnungsabschlusses wegen wurde der Betrag der Unterstützung für die ausgeservierten und für die nicht bezugsberechtigten reisenden Kollegen erhöht. Das Ergebnis der Vorstandswahl ist folgendes: 1. Vorsitzender **Wedhard**, 2. Vorsitzender **Böckl**, 1. Kassierer **Wegmann**, 2. Kassierer **Ulrich**, 1. Schriftführer **Niebler**, 2. Schriftführer **Kreuger**, Beisitzer die **Kollegen Kaiser, Kreuger, Stanglmeier**, sowie die **Kolleginnen Moser** und **Reber**. Kartelldelegierte die **Kollegen Wöringer, Günther** und **Dreml**. Kassierenofforen die **Kollegen Dollhofer** und **Schießl**. — Die Schlussworte des **H. Böckl** und die Beglückwünschung der Mitglieder lassen hoffen auf eine gute Zukunft.

Streitabrechnungen

a) Hagen.

Einnahmen:	
Von der Zentralkasse erhalten	Mt. 251,07
Zuschuß der Lokalkasse	" 52,00
	Mt. 303,07
Ausgaben:	
Streitunterstützung, 18 Kollegen	Mt. 222,50
Für Druckfachen, Anzeigen und sonstige Unkosten	" 80,57
	Mt. 303,07

Einnahme	Mt. 303,07
Ausgaben	" 303,07

Für die Richtigkeit, die Streitleitung:
H. Gummershach, Friz Janzen.

b) Darmstadt.

Einnahmen:	
Von der Zentralkasse erhalten	Mt. 397,00
Von Frankfurt	" 2,74
	Mt. 399,74
Ausgaben:	
Streitunterstützung, 5 Kollegen	Mt. 238,00
Nachregelungsunterstützung, 2 Kollegen	" 127,00
Streitkosten	" 29,95
	Mt. 394,95

Einnahmen	Mt. 399,74
Ausgaben	" 394,95

Zurück an die Zentrale Mt. 4,79
Für die Richtigkeit, die Streitleitung:
J. V. Emil Schürmann.

Erste Ökumenische Gewerkschaftskonferenz.

Schon des Öfteren wurde von den im Osten wirkenden Beamten der christlichen Gewerkschaften der Wunsch geäußert, es möge für den Osten eine Konferenz einberufen werden. Nachdem der Vorstand des Gesamtverbandes sowie die größte Mehrzahl der Beamten ihre Zustimmung gegeben haben, wird die Konferenz auf Sonntag, den 15. März, vormittags 11 Uhr einberufen. Lokal: Bromberg, Schützenhaus, Thorerstraße.

Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben. Anträge und Vorschläge, sowie Anmeldungen von Delegierten sind längstens bis zum 1. März an den Unterzeichneten zu richten.
J. H. Paul Schopohl, Bromberg, Postenplatz 11.

Versammlungs-Kalender.

Kollegen und Kolleginnen, besucht pünktlich und regelmäßig eure Versammlungen. Macht die Winterabende fleißig zur Agitation aus. Versammlungen finden statt:

Nachen. Samstag den 14. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Lokale Blum.
Barmen. Samstag den 15. Febr., abends 9 Uhr im Vereinslokale ordentliche Generalversammlung. Allezeitiges und pünktliches Erscheinen Ehrenpflicht.
Berlin. Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im Lokale Hinfische, Köpenickerstr. 62. Erscheinen Ehrenpflicht eines jeden Kollegen.
Bielefeld. Montag den 17. Februar, Versammlung bei Debour, Herfordstr. 84. Ein pflichtbewußter Ge-

werkschaftler wird ohne zwingenden Grund in keiner Versammlung fehlen.

Darmstadt. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Lokale Rupp, Karlsruh., Ecke Holzstr., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Donaumühl. Jeden 1. Samstag im Monat im Vereinslokale May Kaffee.

Dümen i. B. Sonntag den 23. Febr., morgens 11 Uhr bei Aloys Schmig Versammlung. Versammlungsbesuch, pünktliche Beitragszahlung und sachliche Diskussion Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes.

Düsseldorf. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat im St. Paulushaus, Luisenstr. 33-35. Nächste Versammlung am 21. Februar.

Eberfeld. Jeden 2. Samstag im Monat. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr allgem. Bildungsverein.

Frankfurt. Sonntag den 22. Februar, nachm. 3 Uhr Versammlung in der „Goldenen Jauge“ Fahrgasse 52.

Freiburg. a) Buchbind. 15. Februar, b) Hilfsarbeiter 16. Febr. im Lokale Wette, Ecke Rhein-u. Katharinenstr.

Hagen. 18. Febr., vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung. Volljähriges Erscheinen Pflicht eines jeden Mitgliedes.

Hamburg. Versammlung alle 14 Tage Sonnabends, im Christl. Hofplatz, Weststr. 18, 2. Etage.

Hofnungsthal. Jeden ersten Sonntag im Monat beim Hirt Höfgen, Bülsum. Nachmittags punkt 3 Uhr Versammlung.

Köln. Samstag den 15. Febr., Versammlung im „Dreieck“. Bericht der Lohnkommission, Tarifverneuerung und Vortrag.

Krempern, Altdorf. Versammlung im Lokale Frone, Altstadt, nächst b. Rathaus.

Lendersdorf. Jeden 3. Sonntag im Monat abwechselnd Versammlung in Lendersdorf bei Witwe Esser, in Kreuzen bei Krudewig, nachmittags 5 Uhr.

Mühlhausen i. Gln. Jeden 2. Montag im Monat in der Wirtschaft Fehle (Ecke Thonar- und Lenolierstr.) Versammlung. Mögen die Kollegen und Kolleginnen stets vollzählig erscheinen.

München. Dienstag 18. Febr., humoristische Unterhaltung mit Konzerten und Vorträgen im Lokale Jägergarten Jägerstr. 5. Götten ist der Zutritt jederzeit gestattet.

M. Weidach. Jeden 2. Samstag im Monat von 7-9 Uhr abends im Vereinslokale der christlichen Gewerkschaften von der Wülbecke, Wilhelmstraße 1. Abrechnung der Vertrauensleute mit dem Kassierer. Jeden letzten Sonntag im Monat abends 7 Uhr dieselbe Versammlung. Eine halbe Stunde vor Beginn derselben ebenfalls Abrechnung.

Münster i. B. Jeden Samstag nach Erscheinen der Zeitung Versammlung bei H. Bape, Clemensstraße. Anfang 9 Uhr.

Neheim. Samstag den 21. Februar, abends 9 Uhr im Gesellenhaus Versammlung. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Nürnberg. 24. Februar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im goldenen Schwan, Theresienplatz, Versammlung.

Paderborn. Sonntag den 16. Febr., nachmittags 3 Uhr Versammlung in der Donshofe (Wues) Vortrag unseres Bezirksleiters **Kollege Koch** aus Bielefeld. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Regensburg. Jeden 2. Samstag im Monat in der Jakobinerstraße Versammlung.

Stuttgart. Dienstag den 27. Febr., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung im evg. Handwerkerhaus, Gerberstr. 2.

Uebingen. Jeden 1. Sonntag im Monat abwechselnd bei Stulp und Knipprath, nachmittags 6 Uhr.

Würzburg. 22. Febr. bei Wagenhäuser, Versammlung.

Inserem lieben Kollegen **Franz Schumleier** zu seinem 25jährigen Geschäfts jubiläum die herzlichsten Glückwünsche.
Zahlstelle Dümen.
Ad multos anos!

Genossenschaftliche Bürsten-Fabrik

Namberg (Pfalz). Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle für alle Sorten

Bürstenwaren

für den Haushalt und industrielle Betriebe. Lieferungen nach eingesandten Mustern prompt und billig. Musterkollektionen auf gefälligen Wunsch gerne zu Diensten

Jeder Kollege

müß im Besitze des

Jahrbuches der christl. Gewerkschaften

für das Jahr 1908 sein.

Nach wie vor

am schnellsten

erhalten Buchbinder Stellungen in ganz Deutschland durch den Kostenfreien Arbeitsnachweis von

O. Th. Winckler
Leipzig
Seeburgstrasse 47,

weil die Liste derjenigen Meister, die Gehilfen suchen,

täglich

erscheint. Diese Liste wird allen anfragenden Buchbindergehilfen vollständig **kostenfrei** zugesandt.

Ein tüchtiger

Papiermaschinenführer

sucht Stellung, wenn möglich bis 1. März.
Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung **Edin, Palmstr. 14.**

Wir rufen hierdurch unserem Kollegen **Schneider** sowie denjenigen Kollegen, welche uns in nächster Zeit verlassen werden ein herzliches

Lebewohl

zu.
Zahlstelle **Neheim** (Ruhr).

Kollegen

bedient euch des Arbeitsnachweises.
Arbeitsnachweis für Süddeutschland bei
Jos. Wächter, München,
Leonardstr. 28 II.
Für alle übrigen Teile Deutschlands bei der
Geschäftsstelle **Edin, Palmstr. 14.**